

## Pfarrer Xaver Clemenz zu den Grossratswahlen von 1925

Der hochw. Herr Franz Xaver Clemenz betreute von 1910 – 1928 als Pfarrer die Gemeinde Simplon-Dorf. Er war in seinen priesterlichen Jahren sehr empfänglich für Nachrichten aus seiner Heimatgemeinde Staldenried. Die Gemeinderatswahlen von 1924 müssen den werten Herrn sehr auf die Palme gebracht haben, denn er schrieb folgenden Brief an unsere Gemeindeverwaltung:

*Simplon-Dorf, den 5. März 1925*

*An den Herrn Gemeindepräsidenten [Gustav Abgottspon]*

*Staldenried*

*Entschuldigen Sie bitte, dass ich nicht umhin kann, meiner Verwunderung Ausdruck zu geben über das Abstimmungsresultat vom letzten Sonntag. Warum erhält unser Bezirksmann Burgener 30 Stimmen weniger als der Gommer Walpen? Warum erhält der radikale und deutschfeindliche Cocatrix 24 Stimmen? Einem Radikalen in diesen Umständen eine Stimme zu geben, lässt sich mit katholischem Gewissen nicht vereinigen. Ein Staldenrieder radikal stimmen? Pfui!*

*Mit Gruss zeichnet  
Der Mitbürger  
Franz Xaver Clemenz, Pfarrer*

---

Der Gemeindepräsident Gustav Abgottspon antwortete dem hochw. Herrn Clemenz umgehend mit folgendem Brief:

*An hochw Herrn Pfarrer Clemenz*

*Simplon-Dorf*

*Wir bestätigen den Empfang Ihres Schreibens vom 5. ds. [dieses Monats] und wundern uns ebenfalls, dass Sie über den Verlauf des Wahlen vom letzten Sonntag den Präsidenten zur Rechenschaft ziehen. Wir erlauben uns Ihnen zu Ihrer Beruhigung kurz folgendes mitzuteilen:*

*Sämtliche Mitglieder des Gemeinderates haben am letzten Sonntag Herrn Burgener gestimmt und sind für ihn eingestanden. Auch die Abgeordneten an der Delegiertenversammlung in Stalden, Visp und Sitten haben für Burgener gestimmt. Dass Herr Burgener nicht nur in unserer Gemeinde, sondern auch anderswo nicht mehr das Vertrauen des Volkes genießt, hat die Abstimmung vom letzten Sonntag gezeigt. Es ist eben schwer, einem Manne eine Stimme zu geben, zu dem man kein Vertrauen hat, der sich schämt, ein Vispertaler zu sein und der nur schöne Reden hält und in der Tat sehr wenig leistet. Die Neuigkeit, dass Herr Cocatrix ein Radikaler ist, haben wir erst vom Simplon vernehmen müssen. In Sitten wurde er von den Konservativen als einer der Ihrigen aufgestellt. Somit stimmen alle in guten Treuen. Radikal stimmen ist Pfui! Wenn katholische Priester mit Abstimmungszeddeln in den Händen von*

*Haus zu Haus wandern und auf offener Strasse gegen katholische Grossratskandidaten auftreten, könnte man auch diesen „Pfui“ zurufen. Ob solche Beispiele dem katholischen Gewissen entsprechen, überlassen wir Ihrem Urteil.*

*Mit freundlichen Gruss  
Ihre Mitbürger*

*Gustav Abgottspon, Präsident  
Alex Abgottspon  
Michael Regotz  
Josef Furrer  
Josef Furrer [des Josef]*

---

## **Quellenverzeichnis**

- StRAG, Staldenried, 1918